

Die Schule hat nun ein Gesicht

Schüler aus Frechen und Bergheim informierten ihre Besucher

Von FREDERICK ROOK

BERGHEIM. „Endlich hat die Schule ein Gesicht“, sagte Heike Hesselmann-Grießbach, Schulleiterin des Berufskollegs in Bergheim, zur künstlerischen Neugestaltung des Eingangsbereichs. In einer öffentlichen Feierstunde wurde am Samstagvormittag das riesige Mosaikbild enthüllt, das von nun an jeden Besucher und Neuankömmling willkommen heißt.

Das Projekt „Künstlerische Gestaltung der Eingangshalle der Schule“ wurde mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen aus dem Programm „Kultur und Schule“ gefördert. Etwa 15 Schülerinnen und Schüler waren an der Planung und Umsetzung dieses Projekts beteiligt und konnten dabei auf die freundliche Unterstützung des Künstlers Sebastian Schmidt-Wiegand bauen. Das Mosaik zeigt die Hände der beteiligten Schüler mit ab gespreizten Mittel- und Zeigefingern. Die jeweiligen Fingerspitzen berühren einander und formen so einen Stern, der die vielen unterschiedlichen Berufe und Tätigkeiten aus den Schwerpunkten der Schule repräsentiert.

Die Mitte des Wandbildes zeigt darüber hinaus noch eine Windrose. Als Symbol für einen Kompass soll sie verdeutlichen, dass bei dem reichhaltigen Bildungsangebot je-



In nur einer Woche erstellte die 15-köpfige Projektgruppe „Eingangsbereich“ das aussagekräftige Mosaikbild. (Foto: Rook)

1.02.2010

der etwas finden und sein berufliches Ziel verwirklichen kann.

Parallel zur feierlichen Mosaikenthüllung veranstaltete die Schule einen Tag der Offenen Tür, der zahlreiche Gäste trotz widriger Wetterverhältnisse nach Bergheim lockte. Rund 1100 Schülerinnen und Schüler aus beiden Berufskollegstandorten in der Kreisstadt und in Frechen, hatten in einer Projektwoche wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt.

Es ging vor allem um die anschauliche Präsentation der Bildungsgänge aus den Bereichen Ernährung und Hauswirtschaft, Sozial- und Gesundheitswesen sowie Körperpflege.

In den Berufskollegs des Rhein-Erft-Kreises werden vollzeitschulische Ausbildungen als Servicekraft, als Sozialhelfer/in, als Kinderpfleger/in, als Erzieher/in und als Kosmetiker/in angeboten. Bei allen Ausbildungen kann gleichzeitig eine schulische

Qualifikation erworben werden. Möglichkeiten zur Information und Beratung waren ausführlich gegeben. Bei der Sozialhelfern beispielsweise konnten sich Interessierte einem Gesundheitscheck unterziehen, der noch vor Ort ausgewertet wurde. Dabei wurden Körpertemperatur, Puls, Blutdruck, Blutzucker, BMI und Lungenvolumen gemessen. Diese kostenlose Untersuchung ließen auch Besucher über sich ergehen, die aus Furcht eher selten den Weg zu einem Arzt finden.

Ebenfalls sehr gut besucht war der Projektraum von Helga Giesder-Hillmann. Ihre Schülerinnen und Schüler boten eine gratis Maniküre mit Paraffinbad sowie eine kostenlose Make-up Beratung und individuelles Frisieren an.

Viele Projekte beschäftigten sich mit dem Thema „Gewalt“. Im Untergeschoss des Gebäudes gab es dazu ein Anti-Gewalt-Training zu begutachten. Dort wurden spezielle Griffe zur Selbstverteidigung in bestimmten gefährlichen Situationen vorgeführt und trainiert.

Für ein reichhaltiges Verpflegungsangebot war nicht nur im Winterwaldcafé gesorgt, auch in den Projekträumen „Rund um die Nudel“ und „Experimente rund um die Milch“ konnten verschiedene kulinarische Kreationen verkostet werden.